

14.12.2020

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Kretschmann,
sehr geehrte Frau Kultusministerin Dr. Eisenmann,

das Jahr neigt sich dem Ende zu und damit auch vier Monate eines Schuljahres, das es vor der Pandemie wahrscheinlich so noch nie gab.

Wir tragen selbstverständlich den harten Lockdown, der nun unbedingt sein muss, um das exponentielle Wachstum des Virus einzudämmen und die Lage wieder in Griff zu bekommen, vollumfänglich mit.

Es ist richtig und wichtig die Notbetreuung auch für Schülerinnen und Schüler, deren Eltern an ihrem Arbeitsplatz unabhkömmlich sind, aufrecht zu erhalten. Das ist eine große Entlastung und nimmt an dieser Stelle Sorge und Last von den Schultern der Eltern, die gerade sehr viel stemmen müssen.

Die Zeit zwischen dem ersten und dem zweiten Lockdown wurde von den Schulen genutzt, sich auf einen möglichen erneuten Lockdown vorzubereiten. Alle Schulen haben aufgerüstet, z.B. durch „Teams“, Laptops, Apps, Fernlernkonzepte. Uns Eltern erscheinen allerdings die Vorbereitungen und Bemühungen für den jetzt erneut eingetroffenen Lockdown (auf Basis der Leitlinien und Qualitätskriterien, welche am 10. September 2020 vom Kultusministerium festgelegt wurden) nutzlos.

Darum würden wir gerne wissen, aus welchem Grund der Fernlernunterricht nur für die Abschlussklassen gelten soll.

Unsere Kinder haben in diesem und im letzten Schuljahr bereits sehr viel verpasst, weshalb wir einen Fernlernunterricht für alle Klassenstufen erwartet haben. Nun ist Ihre Entscheidung gefallen. Wie werden diese zusätzlichen Ferientage kompensiert werden?

- Ist angedacht, dafür bewegliche Ferientage aus 2021 zu verwenden?
- Wird eine andere Ferienzeit im Jahr 2021 verkürzt werden?
- Fallen die Tage ersatzlos weg?

Was ist der Plan (#BildungMitPlan) bei einer Verlängerung des Lockdowns über den 10. Januar 2021 hinaus?

Das sind Fragen, die uns von der Elternschaft gestern und heute gestellt wurden und auf die wir gerne eine Antwort hätten. Die Verunsicherung und Angst der Eltern sind sehr groß, dass ihre Kinder noch mehr Unterrichtsstoff verpassen, der nicht mehr aufgeholt werden kann. Es mussten ja bereits durch den ersten Lockdown und gestaffelten Unterrichtsbeginn Unterrichtsteile weggefallen.

Wir sind gerne zu Gesprächen und zur konstruktiven Unterstützung bereit. Wir können Ihnen aus der Praxis berichten, auf welche Probleme die unterschiedlichen Klassenstufen stoßen, dass viele Kinder mit der Situation nur schwerlich zurechtkommen bzw. nicht mehr mitkommen. Auch müssen hier z.B. Grundschulen und weiterführende Schulen differenziert betrachtet werden.

Lassen Sie uns gemeinsam Lösungen finden, die das Vorziehen der Ferien nicht nötig machen bzw. die fehlenden Stunden ersetzen können.

Vielen Dank bereits im Voraus für das Klären unserer dringlichen Fragen.

Blieben Sie gesund und freundliche Grüße

Erika Macan